

Vorrade erhält Anschluss an das Kanalnetz

LÜBECK. Die Entsorgungsbetriebe Lübeck werden am 6. Januar mit den Kanalbauarbeiten in Vorrade beginnen. Die Baumaßnahme diene dazu, die Ortschaft Vorrade an das öffentliche Kanalnetz der Hansestadt Lübeck anzuschließen, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Herstellung der Kanalisation kann demnach nur in offener Bauweise erfolgen. Dazu muss die Dorfdurchfahrt für zirka ein Jahr voll gesperrt werden. Anlieger können bis an die Baustelle heranfahren und in der Regel ihre Grundstückszufahrten erreichen. Nur im Bereich des jeweils wandernden Bauabschnittes wird eine Zufahrt zum Grundstück dann zeitweise nicht möglich sein. Fußgänger und Radfahrer können jederzeit die Grundstücke im Baubereich erreichen.

Für den landwirtschaftlichen Verkehr gibt es für die Ortsdurchfahrt besondere Regelungen. Es sind Ausweichstrecken über nicht-öffentliche Flurstücke geplant, die nur von landwirtschaftlichem Verkehr genutzt werden können und dürfen. Diese Strecken werden mit einer Schotter-schicht befahrbar gemacht.

Die Bushaltestelle im Ort muss aufgrund der Vollsperrung wechselnd verlegt werden. Der Busverkehr selbst ist in dieser Zeit durch Linientaxis gewährleistet. Das gilt auch für den Schulverkehr.

Als kürzeste Umleitung um das Baugebiet ist eine einfache Wegstrecke von elf Kilometern über die B207 und die Berliner Allee über die Kronsfordor Allee beziehungsweise Kronsfordor Landstraße möglich. Alternativ kann der Baubereich über die A20 umfahren werden (zirka 14 Kilometer).

Lübecker Nachrichten ziehen ins Werftquartier

Neues Medienhaus entsteht auf dem Gelände der Kulturwerft Gollan – Umzug für 2027 geplant.

LÜBECK. Die frühere Lagerhalle der Lübecker Maschinenbau Gesellschaft (LMG) ist dunkel, zugig und steht leer. Vor rund 30 Jahren ließen die letzten Arbeiter hier ihre Werkzeuge fallen. Seitdem liegt die Halle 50 brach. Doch bald gibt es hier neues Leben: Das alte Gebäude wird von Grund auf saniert, Mitte 2027 ziehen die Lübecker Nachrichten aus dem Gewerbegebiet Herrenholz in das zentrumsnahe Werftquartier an der Einsiedelstraße rund um die Kulturwerft Gollan.

„Wir freuen uns außerordentlich, die Lübecker Nachrichten bei uns im Werftquartier begrüßen zu können“, sagt Thilo Gollan, Geschäftsführer der Kulturwerft Gollan. „Die LN sind eine großartige Bereicherung unseres wachsenden Quartiers.“ Schon im Frühjahr 2025 soll Baubeginn für die Sanierung des Hallengebäudes nach modernsten Standards sein. Im Erdgeschoss wird es auf 900 Quadratmetern Manufakturen sowie Gastronomie geben. Die LN beziehen die beiden Obergeschosse sowie einen dreigeschossigen Bürotrakt am Ende der Halle.

„Wir sind sehr froh, bald wieder dicht an der Lübecker Innenstadt unser Zuhause zu haben. Verlag und Redaktion der Lübecker Nachrichten sitzen damit künftig auch örtlich direkt am Puls der Stadtgesellschaft“, sagt LN-Geschäftsführer Björn Bothe. Der aktuelle Verlagsstandort im Herrenholz wurde 1991 bezogen, nun sei es Zeit für den Wechsel



In dieser alten Lagerhalle im Werftquartier entsteht der künftige Sitz der Lübecker Nachrichten. Thilo Gollan (v.l.), Björn Bothe, Rainer Strunk (beide LN) und Volker Schmidt (Gollan Bau) präsentieren die Pläne. Foto: Lutz Roeßler

in eine moderne Immobilie, die den Anforderungen eines digitalen Medienunternehmens optimal gerecht werde. „Von der erstklassigen Arbeitsumgebung werden unsere Mitarbeitenden, aber vor allem auch unsere Leserinnen und Leser profitieren“, ist

Rüdiger Ditz, Chefredakteur der LN, überzeugt.

Die Halle muss jetzt zunächst komplett entkernt und von Grund auf entsprechend des aktuellen Stands der Technik saniert werden. Auf Nachhaltigkeit und einen niedrigen Energiever-

brauch wird dabei besonderer Wert gelegt. Die Außenhülle bleibt erhalten, wird gedämmt, es werden neue Fenster fällig, das Dach wird erneuert, ein Aufzug ist geplant, und die Fußbodenheizung soll über Geothermie gespeist werden. Auf dem Dach ist

eine Solaranlage vorgesehen. Die Halle bekommt zudem zwei Eingänge – einen für die Manufakturen und Gastronomie im Erdgeschoss, einen für das Medienhaus. Thilo Gollan ist jedenfalls sicher: „Diese Halle wird etwas Besonderes werden.“ **DOR**

Einen klangvollen Rutsch ins neue Jahr 2025 erleben

Schmelzer Hörsysteme schaut mit großer Zufriedenheit und Dankbarkeit auf ein erfolgreiches und erfülltes Jahr zurück.

LÜBECK/OSTHOLSTEIN. Es war ein Jahr voller besonderer Momente, spannender Herausforderungen und wertvoller Begegnungen. Neben zahlreichen Aktionen und Events, die mit Freude für die Kunden organisiert wurden, stand für das Familienunternehmen Schmelzer eines im Mittelpunkt: Menschen dabei zu unterstützen, wieder bestmöglich zu hören und dadurch ihre Lebensqualität nachhaltig zu verbessern.

Christoph und Felix Schmelzer, Geschäftsführer von Schmelzer Hörsysteme, bringen es auf den Punkt: „Unser Ziel ist es, den Menschen zu helfen. Mit individueller Betreuung und bestem Service, begleitet von unserem Leitfaden: Freundlichkeit, Ehrlichkeit und Kompetenz, stehen wir unseren Kunden zur Seite. Dank modernster Technologie schaffen wir Hörlösungen, die die Lebensqualität spürbar verbessern. Es ist ein unglaubliches Gefühl zu sehen, wie ein gut angepasstes Hörsystem das Leben positiv verändern kann. Wenn wir unsere Kundinnen und Kunden glücklich machen, sind wir es am Ende auch, ihre Zufriedenheit ist unsere größte Motivation.“ Und weiter: „In diesem Jahr durften wir vielen Kunden auf ihrem Weg zu einem besseren Hören begleiten. Die positiven Rückmeldungen, die wir erhalten haben, sind eine großartige Bestätigung für unsere Arbeit.“



Das Team in Travemünde – Joelin Mielke (v. l.), Christoph Schmelzer, Janine Albertz und Leonie Stolze - wünscht allen einen guten Rutsch ins neue Jahr. Foto: Schmelzer Hörsysteme

Darüber hinaus war es uns eine Freude, durch spannende Events und Aktionsveranstaltungen nicht nur über die Wege zum besseren Hören zu informieren oder soziale Herzensprojekte wie zum Beispiel die „Stiftung Unternehmen Wald“ oder das Kinderhaus Blauer Elefant zu unterstützen, sondern auch den Austausch mit unseren Kunden zu finden.

„Das Jahr neigt sich dem Ende zu und wir möchten innehalten und Danke sagen. Danke für Ihr Vertrauen, Ihre Treue und die vielen schönen Momente, die Sie mit uns geteilt haben“, sagt Christoph Schmelzer.

Das gesamte Schmelzer-Team freut sich schon auf das neue Jahr 2025, denn es ist ein Jubiläumsjahr. „Wir feiern unser 15-jähri-

ges Bestehen und Sie sind ein Teil davon“, erklärt Christoph Schmelzer freudig. Wir freuen uns darauf, auch im neuen Jahr für Sie da zu sein – mit der gleichen Leidenschaft und Qualität.

Weitere Info:
www.schmelzer-hoersysteme.de
Lübecker Innenstadt, Holstenstraße 9, Telefon 0451/ 61305823
Lübeck Campus (Campus Center), Alexander-Fleming-Str. 1, Telefon 0451/ 49898686
Stockelsdorf, Ahrensböcker Straße 34-36, Telefon 0451/ 88051595
Travemünde, Vorderreihe 8-9, Telefon 04502/ 8869900
Schlutup, Mecklenburger Straße 67, Telefon 0451/ 45056320
Bad Schwartau, Marktwiese 6, Telefon 0451/ 70985250

Postbank am Meesenring schließt im Januar

Aus kommt schneller als gedacht – Nächste Filiale in der Innenstadt.

LÜBECK. Schneller als erwartet schließt die Postbank ihre Filiale am Lübecker Meesenring. Eigentlich sollten Bankgeschäfte dort noch länger möglich sein. Doch jetzt wurde bekannt: Der letzte Vorhang fällt dort bereits am 15. Januar 2025. Postbank-Kunden finden die nächste Filiale dann in der Lübecker Innenstadt.

Der Tod auf Raten begann am Meesenring bereits im Herbst dieses Jahres. Zum 1. Oktober stellte die Deutsche Post nämlich ihre Filiale ein. Untergebracht war sie im Postbank-Gebäude am Süende des Platzes im Stadtteil St. Gertrud.

PROTEST GEGEN SCHLIEßUNG DER POSTFILIALE

Gegen diese Schließung hatte sich der Protest der Anwohner geregt. Ende August hatten sich vor der Filiale rund 30 Menschen eingefunden, um zu demonstrieren. Sie befürchteten längere Wege zu den als Ersatz ausgewiesenen Partnerfilialen der Deutsche Post, beispielsweise im nahegelegenen Rewe-Center. Eine weitere Befürchtung: Die kleinen Post-Shops, die meistens in Kiosken untergebracht sind, könnten die anfallende Flut an Briefe und Paketen nicht handeln. Lange Wartezeiten für die Kunden wären die Folge. Doch die Deutsche Post machte Ernst.

Nun folge die Postbank: Im August hatte die Postbank noch in Aussicht gestellt, ihre Filiale erst im Laufe des kommenden Jahres zu schließen. „Mit Blick darauf



Schließt zum 15. Januar: Die Postbank-Filiale am Lübecker Meesenring. Foto: Holger Kröger

hat sich die Postbank entschieden, die Filiale am Meesenring bis Jahresende 2025 zu schließen“, hieß es damals. Warum das Aus schon zum Anfang des Jahres kommt, dazu wollte sich die Postbank in der entsprechenden Pressemitteilung aber nicht äußern.

NÄCHSTE POSTBANK-FILIALE IN DER KÖNIGSTRASSE

Fakt ist: Die Postbank-Filiale am Lübecker Meesenring öffnet das letzte Mal am Mittwoch, 15. Januar 2025. „Die Postbank informiert per Aushang und persönlichem Anschreiben über die

Schließung, die nächstgelegene Filiale, Beratungsmöglichkeiten und nahegelegene Geldautomaten, an denen kostenlos Bargeld abgehoben werden kann.“

Postbank-Kunden aus der Umgebung müssen dann auf das Online-Banking umsteigen, wenn sie Bankgeschäfte tätigen möchten. Oder in die Lübecker Innenstadt fahren. Denn die nächste Postbank-Filiale findet sich in der Königstraße 55. Auf Wunsch bietet die Postbank die Beratung zu Finanzthemen rund um die eigene Immobilie aber auch beim Kunden zu Hause an. **OP**